

Infopunkte und „Naturparkhäuser“

Gesamtkonzept Derzeit wird intensiv an der Präsentation des Naturparks Nagelfluhkette gefeilt – Viel Basisarbeit ist nötig – Schnellschüsse sind allerdings nicht gefragt

Oberstaufen/Oberallgäu | rio | 14 Gemeinden aus dem südlichen Oberallgäu und Vorarlberg bilden seit Beginn des Jahres den Naturpark Nagelfluhkette. Immer drängender stellt sich die Frage, wie sich der Naturpark nach außen präsentiert, wie er wahrgenommen wird und wie man ihn vermarkten kann. Geschäftsführer Rolf Eberhardt beschäftigt sich derzeit intensiv mit dem Thema. „Der Naturpark muss sichtbar werden“, sagt er. „Deshalb sind wir gerade dabei, ein Gesamtkonzept zu erstellen. Das dauert, weil einfach viel Basisarbeit geleistet werden muss.“

Geplant ist ein gestuftes Konzept, das mit Infostationen an den Gästeämtern und an viel besuchten Plätzen beginnen soll. „Das wollen wir

„Wir müssen für die Zukunft festlegen, welche Kriterien Attraktionen im Naturpark erfüllen müssen.“



Naturpark-Geschäftsführer Rolf Eberhardt

noch dieses Jahr verwirklichen“, so Eberhardt. An wichtigen Eingangsstellen des Naturparks sollen Stelen aufgestellt werden – um die Besucher auf das Thema aufmerksam zu machen. Längerfristig sind größere Projekte in Planung, zum Beispiel die Einrichtung von Naturparkhäusern. „Ein Naturparkhaus ist als große Infostelle gedacht, mit einem

Angebot zum Mitmachen und Erleben“, erklärt Eberhardt. Allerdings müsse man da noch einige Gespräche führen, was den Standort betrifft.

Eine wesentliche Komponente sollen auch Themen- und Erlebniswege werden. Eberhardt: „Wir wollen zentrale Themen des Naturparks aufgreifen – zum Beispiel die Dynamik im Relief. Rutschende, fließende Berge sind ein ganz natürliches und sehr interessantes Phänomen.“ Auch „Energie“ sei ein großes Thema. In einer Thermografieaktion wurden kürzlich hunderte Haushalte in den Naturpark-Gemeinden mit einer Wärmebildkamera auf ihre Energieeffizienz untersucht.

Rolf Eberhardt bekommt bei sei-

ner Arbeit Unterstützung vom Verein Naturpark Nagelfluhkette, dessen Mitglieder verschiedene Arbeitsgruppen gebildet haben. Eine der Gruppen hatte die Idee, eine Naturparkzeitung herauszubringen. Kostenlos an alle Haushalte verteilt, könnte sie den Einheimischen den Zugang zum Naturpark erleichtern. Auch touristisch soll der Naturpark künftig stärker genutzt werden, etwa durch spezielle Wanderungen in Pauschalangeboten.

Von Schnellschüssen hält Eberhardt freilich nichts: „Wir müssen jetzt die Grundlagen für die Zukunft schaffen, und dafür werden wir uns Zeit nehmen. Unsere Aufgabe ist es, das Spezifische des Naturparks herauszuarbeiten und fürs Marketing zu nutzen.“